

10. 6. 65
Imp.

GESÄNGE

aus einem gesellschaftlichen Liederpiele

Die schöne Müllerin

mit Begleitung des Pianoforte

VON

LUDWIG BERGER

von Berlin.

11. 2. 1865.

Eigenthum des Verlegers.

Pr. 1 Rth.

— BERLIN —

bei E. H. G. Christiani.



Des Müllers Wanderlied.

Andante.

Gesang.

Ich hört' ein Bächlein rauschen wohl aus dem Fel - sen - quell hin - ab zum Thal es

For -
Piano.

rau - schen, so frisch so wun - der - hell so frisch so wun - der - hell.

Ich weiß nicht wie mir wurde
Nicht wer den Rath mir gab;
Ich mußte auch hinunter
Mit meinem Wanderstab.

Was sag ich denn von Rauschen!
Das kann kein Rauschen seyn:
(pp.) Ob wohl die Nixen singen
Da unten ihren Reihn!

Ist das denn meine Strafe!
O Bächlein sag, wohin!
Du hast mit deinem Rauschen
Mir ganz berauscht den Sinn. —

(piu moto.) Laß singen G'sell, laß rauschen
Und wandre fröhlich nach;
Es gehn ja Mühlenräder
In jedem klaren Bach.

Wilhelm Müller.

Müllers Blumen.

5

Gesang. *Dolce.*
 Am Bach viel klei-ne Blumen stehn aus hel-len blau-en Au-gen sehn; der Bach der ist des
 Dicht un-ter ih-rem Fen-ster-lein da-will ich pflanzen die Blu-men ein, da ruft ihr zu wenn

Fortepiano.
 Mül-lers Freund und hell-blau Lieb-chens Au-ge scheint: Drum sind es mei-ne Blu-men drum sind es
 Al-les schweigt, wenn sich ihr Haupt zum Schlum-mer neigt. Ihr wist ja was ich mei-ne ihr wist ja
 mei-ne Blu-men!
 was ich mei-ne!

mf *Ped.* *** *P* *mf* *smorzando* *Ped.* ***

Und wenn sie thät die Aeuglein zu
 Und schläft in-sufser süßer Ruh,
 Dann lispelt als ein Traumgesicht
 Ihr zu: Vergiß, vergiß mein nicht.
 Das ist es was ich meine.

Und ach! sie thät die Laden auf,
 Da schaut mit Liebesblick hinauf;
 Der Thau in euren Aeuglein,
 Das sollen meine Thränen seyn,
 Die will ich auf euch weinen.

W. Müller.

Larghetto.

Nachtlied.
(Gärtnerknabe)

Gesang. *mezza voce*

Bist du schlafen gan - gen hast ge - nug gewacht ! hält dich Traum um - fan - - gen!
Hält der Traum um - fan - - gen dämmernd still und sacht dei - ne Ro - sen - wan - - gen!

Forte -
Piano.

Liebe, gu - te Nacht . Liebe, gu - te Nacht .
Süf - se, gu - te Nacht . Süf - se, gu - te Nacht .

cresc. *dimin.* *pp*

Lächeln deine Wangen
Mit der Rosen Pracht !
Wie die Sternlein prangen,
Holde, gute Nacht .

Wenn der Sternlein Prangen
Mir durch Thränen lacht,
Weicht von mir das Bangen
Schwester, gute Nacht .

Weicht von mir das Bangen
Hab ich ausgeklagt .
Bist du schlafen gegangen !
Liebe, gute Nacht .

Lui - se .

Andantino.

Am Bach.

(Gärtnerknabe.)

Gesang.

Ich sitz' in meinen Blu - men, seh still der Wel - le nach. Sie rinnt sie rauscht so schnel - le, nimmt
 Ich sitz' in meinen Blu - men, seh nach dem Häuschen hin; dort pflanz' ich Blu - men vie - le, dort

Forte -

Piano.

hin mein lei - ses Ach! du Wel - le, lie - be Wel - le in Liebchens Müh - len - bach, du
 wohnt mein Lieb ja drinn. Wohl schau ich nach der Müh - le, wohl schau ich im - mer hin, wohl

Wel - le, lie - be Wel - le in Liebchens Müh - len - bach!
 schau ich nach der Müh - le wohl schau ich im - mer hin.

rf p

Und meine schönsten Blumen,
 Die trag ich zu ihr hin,
 Dafs sie mit Duft und Schimmer
 Die Holde stets umblühn.
 Ich will mit Blumen immer
 Ihr liebes Haus umziehen.

Ich möchte ganz sie bergen
 In Blumen süfs und schön,
 Warum, ihr lieben Blumen
 Will ich euch leis' gestehn:
 Dafs alle Junker und Jäger
 Und Müller sie nicht sehn.

Luise.

Am Maienfeste.
(Der Jäger an die Müllerin.)

Molto vivo.

Gesang.

Forte-
Piano.

Gärt-ner-bursche hat gepflan-zet grü - ne Kräu - ter man-nig-falt — Mül - ler-bur-sche
 Sieh wie an des Hau-ses Schwelle hier die schlan-ke Tan-ne lauscht Und vor dei-ner
 Und der lö-hen Tan-ne Liebchen, gleicht der grü - ne Waid-ge-sell. Tritt her-aus aus

mf dolce poco ritardando rf a tempo

hält umschan-zet dich mit grü - nem Mai-en-wald. Doch am grü - nen Mai-en-fe-ste
 trau-ten Zel-le Lie-bes-me-lo-di-en rauscht: Blu-me schweigt im Stau-be-le-bend
 dei-nem Stübchen dann die Zwei-ge senkt sie schnell, Mit der Ar-me grü-nen Ringen.

fz

bring vom Grü - nen ich das Be - ste bring vom Grü - nen ich das Be - ste !
 Tan - ne singt sich stolz er - he - bend Tan - ne singt sich stolz er - he - bend.
 dich weiß Rös - lein zu umschlingen dich weiß Rös - lein zu um - schlin - gen.

sf *rf*
 Ped. *

(Echo)

(Dieses Lied kann nur durch einen Tenor vorgetragen werden. Für weibliche Stimmen die Melodie des Piano, jedoch vom letzten Fermate an, eine Oktave tiefer.)

pp Ped. *

Wilhelm Hensel.

Leggiermente, scherzando.

Gesang.

Vogelgesang vor der Müllerin Fenster.

Fortepiano.

mf *8va* *mf* *8va*
 Ped.

V.S.

1. Ti... rili ti... ri-li ey-a der Mai... ist da! Wie... sen-blüm-chen
 2. Ti... rili ti... ri-li ey-a Bo... ten sind da! flie... gen vor dein blank
 3. Ti... rili ti... ri-li ey-a Waid... mann ist nah! hat uns zu dir her
 4. Ti... rili ti... ri-li ey-a Mül... ler weg da! höhnt uns den Mai... en

Ti... rili ti... ri-li ey-a der Mai... ist da! Ro-se wie steht dir das

loc *mf* *gva*

*

1. mußt nicht so stolz seyn! blickt nicht, nicht nicht so viel in die Quel... len und
 2. Fen-ster-lein hin; Grüs-se, Küs-se ver-kün-den die Vog... lein aus
 3. ü-ber ge-schickt. Ro-se, Lo-se, sahn wirs nicht wie... du
 4. willst nicht grün seyn, harrt dein auch kein lie... bes Feins-

Grün so fein Ro-se, Lo-se, mußt im-mer im-mer mußt

cresc

1. Bäch - - - - - lein hin - ein .
 2. lu - - - - - sti - gem Grün .
 3. jungst - - - - - noch ihm zu - - genickt . . .
 4. lieb - - - - - chen am Fen - sterlein .
 im - - - mer bei uns im Grü - nen seyn .

gva *cresc.* *f* *rf* *Ped.* *fz* ** Ped.* *1. 2. 3. 4.* *gva* *Ped.* *mf*

loco *2 3 1 4 2 3 1 4 2 3 1* ** p.* *1. 4. 2.* *1. 2. 3. 4.* *gva* *Ped.* *mf*

gva *5* *cresc.* *fz* *p.* *loco* *gva* *dimin.* **pp* *Hedwig.*

fz *Ped.* ** Ped.* *17*

Der Müller.

Agitato.

Gesang.

1. Ich möch - te ziehn in die Welt hinaus — hin - aus in die
 2. Ich möch - te die grü - ne Blät - ter all — pflücken von
 3. Ich möch - te lie - gen vor ih - rer Thür in Sturm und
 4. Horch, wenn im Wald ein Jagd - horn ruft da klingt ihr

Fortepiano.

Ped.

cresc.

f

*

p

wei - te Welt — — wenns nur so grün nicht wär so grün da draus - sen in Wald und Feld.
 je - dem Zweig — — möchte die grü - nen Grä - ser all — — wei - nen so bleich so bleich.
 Re - gen und Schnee — — und sin - gen lei - se bei - Tag und Nacht das ei - ne Wört - chen A - de!
 Fen - ster - lein — — und schaut sie auch nach mir nicht aus darf ich doch schau - en hin - ein.

cresc.

f

p

p

Ped.

cresc.

5te Strophe .

O bin - de von der Stirn dir ab das grü - ne grü - ne Band . . .

A - de, A - de! und rei - che mir zum Ab - schied dei - ne Hand!

W. Müller.

Rose, die Müllerin.

Grazioso.

Gesang.

Forte -

Piano.

Wies Vög. lein möcht' ich zie - hen, in grü - ne

Wäl. der flie - hen ich hab das Grün so gern! Will grün verhangen mein Fen. sterlein, den Bo. den mit

grü. nem Kal. mus streun, Ich hab das Grün so gern! so gern ich hab — — das Grün das Grün so gern!

più moto

Horch! Hörst den Waidmann pfeifen! O könnt ich mit ihm schweifen ich hab das Jagen so

rf *più moto* *cresc. f*

* *rf* Ped. *

gern! Hinaus mit dem ru-fen-den Hör-nerklang durch Son-nen durch-floch-te-nen Fich-tengang. Ich hab das

Ped. Ped.

Ja-gen das Ja-gen so gern, ich hab . . . das Ja . . . gen so gern!

rf *mf* V. S.

rf Ped. * Ped. *

Tempo 1^o
sotto voce

Wies Knösplein will ich le- ben mit Grün mich dicht um- we- ben ich hab das Grün so gern! Nein

Tempo 1^o

pp

rf

Ped.

blick mich nicht so fra- gend an, sieh nicht so bleich du Mül- lersmann. Ich hab das Grün, das Grün so gern, ich

*

hab das Grün — so gern!

pp

Hedwig.

Ped.

perdendosi

*

Müllers trockne Blumen.

Gesang.

Ihr Blümlein al - le die
Ihr Blümlein al - le wie
Und Lenz wird kom - men und

Forte -
Piano.

rf pp

Sie mir gab, euch soll man le - gen mit mir ins Grab. Wie seht ihr al - le mich an so
welk wie blafs! Ihr Blümlein al - le wo - von so nafs! Ach Thränen ma - chen nicht Mai - - en
Win - ter wird gehn und Blümlein wer - den im Gra - se stehn. Und Blümlein lie - gen in mei - - nem

rf pp

weh, als ob ihr wüs - tet wie mir ge - schäh!
grün tod - te Lie - be nicht wie - der blühn!
Grab, die Blümlein al - le, die sie mir gab.

Und dann sie

rf

V.S.

wandelt am Hü . gel vor . bei und denkt im Her . zen, der meint' es treu : dann Blümlein al . le her .

rf *p*

aus heraus ! der Mai ist kommen der Winter ist aus der Mai ist kom . men der Win . ter ist mo - ren - do

cresc.

aus . perdendosi *pp*

rf *rf* *pp* W. Müller.

Des Baches Lied.

Andante.

Gesang.

(Außer dem gewöhnlichen die Dämpfung aufhebenden Pedale (Ped.) können hier noch die, das Pianissimo hervorbringenden Züge angewendet werden.)

Gu - - te gu - - te
Ich bette dich

Forte -

Piano.

pp Ped.

Ruh
kühl

thu

die Augen zu
auf weichen Pfühl

in dem

Wandrer du Müder, du bist zu Haus.
blauen kristalinen Kämmerlein.

Die Treu ist
Heran, her -

hier sollst liegen bei mir bis das Meer will trinken die Bäch-lein aus-
an was wiegen kann wo get und wieget den Kna-ben mir ein

dimin.

V.S.

Wenn ein Jagd - horn schallt aus dem grü - nen Wald will ich sausen und
 Hinweg, hin - weg von dem Müh - len - steeg böses Mägdlein

brausen wohl um ihn her. Blickt nicht her - ein blau - e Blü - me - lein
 daß ihn dein Schat - ten nicht weckt. Wirf mir her - ein dein Tuch - lein fein

ihr macht meinem Schlä - fer die Träume so schwer, ihr macht mei - nem Schlä - fer die Träu - me so
 daß ich die Au - gen ihm hal - te - be - deckt, daß ich die Au - gen ihm hal - te - be -

Ped. *cresc.* *f* *Ped. dimin.* *dimin.*

schwer.
deckt.

Gu - te gu - te

Nacht bis al - les wacht schlaf aus deine Freu - de schlaf aus dein

Leid. Der Vollmond steigt der Ne - bel weicht und der

Ped. mf mf

V.S.

Him-mel da o... ben wie ist er so weit! — — — der Him-mel da o... ben wie

p *cresc.* *dimin.* *Ped.* ** Ped. **

Ped. *rf* *cresc.* *f* *p* *mfp* *mfp*

ist er so weit! — — —

Ped. ** Ped. ** *p*

W. Müller.